

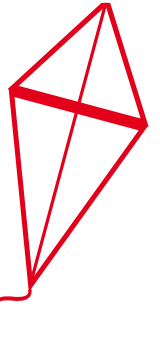
**Unser Bürgermeister
für Fockbek**

**Pierre
Gilgenast**

**Bürgermeisterwahl
am Sonntag,
25. April 2010**



Frischer Wind



Wahlsonderausgabe

**SPD-Ortsverein Fockbek
www.spd-fockbek.de**

Aus unserem Ortsverein

Auf ein Wort...

Wie Sie unschwer erkennen können, liebe Fockbekerinnen und Fockbeker, steht dieser Frische Wind ganz im Zeichen der Wiederwahl unseres SPD-Bürgermeisters.

Die SPD Fockbek hat Pierre Gilgenast erneut zur Bürgermeisterwahl vorgeschlagen. Wir sind fest davon überzeugt, dass Pierre genau der Richtige für dieses Amt ist. In 12 Jahren Amtszeit hat er eindeutig bewiesen, dass er Ideen hat, gut mit den Bürgerinnen und Bürgern Fockbeks umgehen kann und ihr Vertrauen erworben hat. Er ist Mitglied unseres SPD Ortsvereins.

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	<i>Auf ein Wort</i>
Seite 3	<i>Liebe Fockbe....</i>
Seite 4,5	<i>Bürgernah</i>
Seite 6	<i>Vun Ohr to Ohr</i>
Seite 7	<i>Persönliches</i>
Seite 8,9	<i>Das Interview</i>
Seite 10,11	<i>Sönke Rix</i>
Seite 12	<i>Räucherfest 2010</i>

Das macht uns stolz und auch zufrieden. Gemeinsam mit den Mitgliedern unserer Fraktion und unserem Bürgermeister haben wir viele Projekte wie z.B. die Jugendarbeit im Buernhuus, die neue Grund- und Gemeinschaftsschule, die Sportanlagen am Krattredder, die Rad- und Wanderwege in und um Fockbek herum, mit initiiert.

Kommunalpolitik lebt, wenn sie erfolgreich für eine Gemeinde sein soll, vom guten Miteinander aller Mitglieder einer Gemeindevertretung und der Zusammenarbeit mit dem Chef der Verwaltung. Das wird in Fockbek praktiziert.

Deshalb auch von dieser Stelle der Wunsch an Sie alle, liebe Fockbekerinnen und Fockbeker, gehen Sie zur Wahl und zeigen Sie mit Ihrer Stimme für Pierre Gilgenast, dass auch Sie mit seiner bisherigen Arbeit zufrieden sind.

Auf der letzten Seite finden Sie auch die Ankündigung für unser **Räucherfest am Sonnabend, 3. Juli 2010 am Buernhuus.**

In diesem Jahr wollen wir unter anderem wieder eine Vorführung des Falkners Dietmar Damm präsentieren.

IMPRESSUM

**Frischer Wind Nr. 56,
Wahlsonderausgabe 2010**

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Fockbek

Redaktion: Jürgen Carl, Joachim Duysen, Klaus Jung, Werner Stave, Ilka Schröder, Nicole Tietz

V.i.S.d.P.: Klaus Jung,
Nübbeler Weg 20,
Telefon 04331/2010194

Layout: Klaus Jung

Fotos: Jürgen Carl, Werner Stave

Auflage: 2500

Druck: Druckerei Albers,
Kollunder Straße 22-24,
24768 Rendsburg

Diese Ausgabe ist auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt worden.

Herzliche Grüße
Klaus Jung, Vorsitzender

•••••
• **Wir fahren Sie auch zum**
• **Wahllokal !**
• **Anrufen unter 2010194**
•••••

Vorstellung

Liebe Fockbekerinnen, liebe Fockbeker,

am 25. April 2010 entscheiden Sie darüber, ob ich für weitere sechs Jahre in Fockbek als Bürgermeister tätig sein darf. Nach zwölfjähriger Amtszeit bewerbe ich mich erneut bei Ihnen und bitte um Ihr Vertrauen.

Nach wie vor kommt es mir sehr auf den persönlichen Kontakt an. Ich möchte zudem, dass Sie sich mit Ihren Anliegen in unserem Rathaus gut aufgehoben wissen.

Die Aufgaben eines Bürgermeisters sind vielfältig. Ich halte es für wichtig, dass es im Ort eine gut funktionierende Verwaltung gibt. Das Rathaus mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellt nicht nur eine bürgernahe Anlaufstelle für die verschiedenen Dienstleistungen und Ordnungsangelegenheiten dar, sondern ist auch für die Wirtschaft ein kompetenter Ansprechpartner mit Menschen, die sich vor Ort auskennen. Eine weitere gewichtige Aufgabe besteht in der Vorbereitung und Umsetzung der politischen Beschlüsse. Gerne möchte ich weiterhin auch eigene Vorschläge in das Amt einbringen. Dabei wird es in der Zukunft angesichts der knapper werdenden Finanzmittel wichtiger denn je sein, Schwerpunkte zu setzen

und sorgsam mit den Finanzmitteln umzugehen.

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, Fockbek mit Augenmaß erfolgreich weiter zu entwickeln. Die Einwohnerzahlen sind dabei mit



Pierre Gilgenast ist seit 1998 hauptamtlicher Bürgermeister. Der 45 jährige Jurist lebt mit seiner Ehefrau Diana Zäck Am Feldkamp 15. Erstmals wurde er 1986 für die SPD-Fraktion in die Gemeindevertretung gewählt. In seiner Freizeit engagiert er sich ehrenamtlich für die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und ist Vorsitzender der Synode des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde.

6.400 konstant geblieben, während anderenorts zum Teil erhebliche Rückgänge zu verzeichnen sind. Schöne Wohnbaugebiete haben ebenso dazu beigetragen, wie die attraktive Versorgungssituation im Dorf. Auch die Gewerbeansiedlung kann sich sehen lassen. Die Anzahl der gemeldeten Betriebe hat sich trotz Wirtschaftskrise auf 484 mit über 2.000 Arbeitsplätzen erhöht. Der weiteren erfolgreichen Vermarktung gemeindeeigener Flächen kommt auch in finanzieller Hinsicht eine große Bedeutung zu. Für die Zukunft wird es zudem ganz wesentlich sein, unsere Grund- und Gemeinschaftsschule gut aufzustellen und eine Verbesserung des Kindergarten- und Krippenplatzangebotes voranzubringen, um Fockbek noch familienfreundlicher zu machen.

Unsere Gemeinde hat großes Potential und viele engagierte Bürger. Ich meine, Fockbek ist eine dynamische und schöne Gemeinde. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass sich weiterhin alle Bürgerinnen und Bürger hier wohl fühlen. Ich arbeite gerne für Sie – bürgernah, mit der erworbenen Erfahrung im Amt und mit vollem Einsatz. Dafür werbe ich um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung am 25. April 2010.

Ihr Pierre Gilgenast

Bürger nah – Pierre Gilgenast, unser Bürgermeister



Weihnachtsmarkt



Maibaumaufstellung



Dorffesteröffnung



Aalversuperdag

Bürger nah – Pierre Gilgenast, unser Bürgermeister



Handballjugendturnier



SPD Räucherfest



Winterspaziergang



Radtour zur Grönsfurt

Vun Ohr to Ohr

Anne Mentzer und
Erika Maaß-Keibel telefonieren

A: Erika, büst du dat? Hier ist Anne. Wo geiht di dat?

E: Moin, Anne! Mi geiht dat goot. Wat gifft Nies?

A: Du, ik heff mi Gedanken maakt över de Wahl.

E: Is al wedder Wahl? All Neeslang is Wahl!

A: Aver an´n 25. April is Börgermeisterwahl! De is man alle söss Johr.

E: Wat de Tiet löppt! Al wedder Börgermeisterwahl! Weet man, wer allens to Wahl steiht?

A: Na, uns Börgermeister Pierre Gilgenast!

E: Man blots he alleen? Hett sik sünst keen trウト? - Aver he is ja ok dörch un dörch en Fockbeker un kennt sik bestens ut.

A: Dor kümmt wohl keen anner gegenan. Is ja al 24 Johr in de Gemeindevertretung un al 12 Johr uns Börgermeister.

E: Un he föhlt sik hier wohl. Hett sik mit sien Fru sogor en feinet Huus buut.

A: Un op´n Hund is he ok kamen. De Lüüd seggt, op sien Computer in sien Büro kiekt em sien swatten Porthos ümmer tru in de Ogen.

E: Un mit de Kinnergoorn un de School hett he dat ok. Gegen den Schoolnamen „Bergschule“ harr he nix gegen, glööv ik.

A: He interesseert sik bannig dorför, woans dat fröher weer, as se noch mit Ossen dörch dat Dörp trocken un bi de Grönsfurt över de Eider müssen.

E: Un denk mal. All de Niebusteden un de Gewerbebedrieven, de sik ansiedelt hebbt. Un wat maakt „Hobby“ uns Dörp weltbekant.

A: Kaamt ja ok en Barg Stüörn in de Gemeindegass. He schall sowat 13 Mill. Euros verwalten.

E: Ward aver ok en Barg Geld utgeven: Straten, Radwege, Scholen, Kinnergoorns, Sportanlagen, soziale Inrichtungen un dat schöne Schwimmbad!

A: Wenn he noch ümmer Lust hett to den Börgermeisterposten, denn will ik em ok wählen. Ik warr mi extra en Afteken dorför maken:

Ik gah to Wahl! - Du ok ?

E: Ik gah ok to Wahl. Denn weet he, wo he bi sien Börgers an is! Kannst mi ok so´n Afteken maken?

Ik gah to Wahl! – Du ok?



**Ik gah to Wahl!
Du ok ?**

Persönliches

Seit 1979 lebe ich in Fockbek. Geboren wurde ich am 21. März 1965 in Rendsburg. Meine ersten kommunalpolitischen Erfahrungen sammelte ich mit 16 Jahren, nachdem ich der SPD beigetreten war.

Mein schulischer Werdegang führte mich über die Hauptschule Rotenhof und den „Zweiten Bildungsweg“ zum Wirtschaftsgymnasium. Nach dem Abitur schloss sich die zweijährige Zeit als Soldat in Köln und im Rendsburger NATO-Stab LANDJUT an. Anschließend studierte ich an der Kieler Universität Rechtswissenschaften und war anwaltlich mit dem Schwerpunkt Verwaltungsrecht in Rendsburg tätig.

Erstmalig wurde ich 1986 in die Fockbeker Gemeindevertretung gewählt und durfte auch im Kreistag Rendsburg-Eckernförde als Mitglied des Finanzausschusses Erfahrungen sammeln. Seit 1998 bin ich nun als Bürgermeister tätig. Nach wie vor macht mir dieses Amt viel Freude, weil es mein Interesse an der Kommunalpolitik

mit vielen juristischen Bezügen vereint. Der enge und persönliche Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern ist mir dabei immer sehr wichtig geblieben, und das Team



Rathaus zieht dabei gut mit, wenn es um kundenfreundliche Arbeit in der Verwaltung geht. Ohnehin freue ich mich darüber, dass ich mit so gut ausgebildeten und motivierten Menschen täglich zusammenarbeiten darf.

Große Unterstützung erhalte ich auch von meiner Frau. Diana habe ich während unserer Referendarsausbildung beim Landgericht Flensburg

kennengelernt. 1999 haben wir dann geheiratet und unser Haus „Am Feldkamp“ gebaut. Privat genießen wir die Spaziergänge mit unserem Hund Porthos.

Mein großes Interesse gilt nach wie vor der Kommunalpolitik und den damit verbundenen Möglichkeiten, etwas für die Menschen vor Ort zu tun. In meiner Freizeit engagiere ich mich ehrenamtlich für

den Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde und seit vielen Jahren für die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Pierre Gilgenast".

Homepage:
www.pierre-gilgenast.de

Das Interview

Pierre Gilgenast: „Gemeinsam gestalten“

Am 25. April 2010 findet die Bürgermeisterwahl in Fockbek statt. Für die SPD tritt der derzeitige Amtsinhaber Pierre Gilgenast an. Für ihn wäre es die dritte Amtszeit. Der FRISCHE WIND sprach mit ihm.

FW.: Wir freuen uns, dass Du Dich für eine erneute Kandidatur entschieden hast. Das ist Dir aber sicherlich auch nicht besonders schwer gefallen?

PG: Nein, ganz gewiss nicht. Ich arbeite gerne in und für Fockbek. Fockbek ist eine sehr dynamische Gemeinde und die Ortsgemeinschaft ist sehr ausgeprägt. Gemeinsam kann man hier Vieles erreichen - vorausgesetzt, man geht ehrlich und offen miteinander um.

FW.: Wenn Du an die bislang zwölfjährige Amtszeit zurück denkst, woran denkst Du da als erstes?

PG.: Spontan daran, wie schnell die Zeit vorübergegangen ist und womit wir uns alles beschäftigt

haben: Eine meiner ersten Aufgaben war es, die Bürgermeister-Schadwinkel-Halle für den Betrieb frei zu geben und damit zu beenden, was mein Amtsvorgänger Peter Pörksen begonnen hatte. In der Folgezeit war das Thema Schulbauerweiterung immer wieder auf der Tagesordnung. Viele notwendige Erweiterungsbauten gab es, bis wir schließlich den großen fast 60 Meter langen Anbau mit der umgebauten Gymnastikhalle eingeweiht haben. Ebenso ist mir natürlich der Bau des neuen Sportplatzes mit dem Sportlerheim präsent. Mit dieser Anlage, dem



Gewerbegebiet „Assenkoppeln“ und dem Wohngebiet „Buchen-

weg“ wurde zudem der nordwestliche Ortsrand der Gemeinde neu entwickelt.

FW.: Haben sich denn die zahlreichen gemeindlichen Vorhaben und Investitionen gelohnt?

PG: Das sehe ich auf jeden Fall so. Erfreulicherweise ist Fockbek nach wie vor als Wohn- und Gewerbeort sehr beliebt. Das zeigen auch die Einwohnerzahlen, die ziemlich konstant bleiben, während sie anderenorts teils drastisch abnehmen. Die Entwicklungen am „Buchenweg“, „Altem Sportplatz“ oder „Brehwisch“ haben gezeigt,

wie groß die Nachfrage ist. Die Wohngrundstücke wurden schnell verkauft und bebaut. Auch im Bereich der Gewerbegebiete hat

sich gezeigt, dass es richtig war, der hiesigen Wirtschaft Entwick-

Das Interview

lungsflächen rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Die Anzahl der in Fockbek gemeldeten Betriebe ist ständig gestiegen. Derzeit bieten 484 Unternehmen über 2.000 Arbeitsplätze vor Ort an. Unsere Gemeinde hat großes Potential und entwickelt sich gut.



FW.: Welches Anliegen liegt Dir besonders am Herzen und welche Aufgaben siehst Du für die Zukunft ?

PG: Ich möchte weiterhin dazu beitragen, dass sich die Menschen in Fockbek wohl fühlen, gerne hier leben und nach Möglichkeit einen Arbeitsplatz vor Ort finden. Die Infrastruktur muss dafür ebenso stimmen, wie das Miteinander. Wichtig ist, dass man vor Ort vieles erledigen kann, vom Einkauf bis hin zur ärztlichen Versorgung.

Ich glaube, dass das für jede Altersgruppe eine große Bedeutung hat. Auch vor dem Hintergrund, dass wir alle erfreulicherweise älter werden, ist es wichtig, eine Nahversorgung zu haben, die gut zu erreichen ist. Deshalb haben auch die entstandenen fußläufigen Verbindungen wie der Weg zwischen der Rendsburger Straße und dem Stadttor eine wichtige Funktion. Für die Familien spielt zudem ein gutes Schul- und Kindergartenangebot eine wichtige Rolle. Auf jeden Fall aber muss das Krippenplatzangebot in Fockbek deutlich verbessert werden, damit wir den steigenden Anfragen nachkommen können.

FW.: Und die Finanzierung?

PG.: Mehr denn je müssen deutliche Schwerpunkte gesetzt werden, denn nicht alles Wünschenswerte kann auch finanziert werden. Der Rückgang von Gewerbesteuer- und Einkommenssteueranteilen macht sich auch in Fockbek bemerkbar. Bei den Maßnahmen im schulischen Bereich ist jedoch das Konjunkturpaket des Bundes außerordentlich hilfreich. Aber es bleibt

noch ein erheblicher Eigenanteil zu leisten. Die Fockbeker Politik hat aber über viele Jahre hinweg eine solide Finanzpolitik betrieben, in dem sie Prioritäten gesetzt und Projekte, die nicht den höchsten Stellenwert genossen, zurückgestellt oder abgelehnt hat.

FW: Als Verwaltungschef kann man also erfolgreich die Politik unterstützen und zwischen den Interessen vermitteln. Nicht immer einfach, oder ?

PG.: Ich finde es wichtig, dass Politik und Verwaltungshandeln transparent vermittelt werden, und man sich dabei zuhört. Fockbek hat sich bislang dadurch ausgezeichnet, dass über die Parteigrenzen hinweg immer vertrauensvoll zusammengearbeitet wurde. Die Aufgabe des Bürgermeisters besteht selbstverständlich auch darin, die örtliche Verwaltung kostenbewusst zu führen und dafür Sorge zu tragen, dass sie kundenorientiert und bürgerfreundlich arbeitet. Ich bin der Meinung, dass das „Team Rathaus“ immer stärker dazu beiträgt, die Entwicklung der Gemeinde posi-

tiv zu begleiten. Das gilt für eine rechtssichere und schnelle Bearbeitung der Bürgeranliegen und Anträge ebenso, wie für die Möglichkeit, durch eigene Vorschläge mit zu gestalten oder Sparvorschläge einzubringen. Deshalb war es auch richtig, den Verwaltungsstandort durch die Gemeinschaft mit dem Amt Hohner Harde zu stärken. So konnten wir mit den erweiterten Öffnungszeiten, der neuen Aufgabe „Wirtschaftsförderung“ und den Bürgerbüros an den Standorten in Fockbek und Hohn neue Akzente setzen.

FW: Pierre, man merkt, wie sehr Du in der Arbeit aufgeht. Wir wünschen Dir weiterhin viel Erfolg und ein gutes Wahlergebnis bei hoher Wahlbeteiligung.

**Alle Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren sind bei dieser Direktwahl wahlberechtigt !
Außerdem:
Wer verhindert ist, kann Briefwahl beantragen.**

Sönke Rix, MdB



Die Bundesregierung lässt die Kommunen im Stich !

Deutschland ist nicht aus der Wirtschaftskrise heraus.

Nach dem historischen Einbruch von minus 5 Prozent im Jahr 2009 wächst das Risiko steigender Arbeitslosigkeit. Bund und Länder, Städte und Gemeinden müssen massiv wegbrechende Steuereinnahmen verkraften.

In dieser Situation **amtiert** in Berlin eine schwarz-gelbe Chaos-Koalition. **Regieren** kann man das leider nicht nennen.

Nötig wäre jetzt ein Rettungsschirm für die Kommunen, wie ihn die SPD-Bundestagsfraktion fordert. Denn viele Städte und Gemeinden sind in einer akuten Notlage. Nach 4,5 Milliarden Euro in 2009 erwarten die Kommunalen Spitzenverbände für das Jahr 2010 ein Rekorddefizit von 12 Milliarden Euro.

Wichtige freiwillige Leistungen der Kommunen bei Bildung, Integration, Verkehr, Kultur stehen auf dem Spiel: Investitionen in Schulen oder Verkehrswege müssen gestrichen werden, der Ausbau der Betreuungsplätze ist gefährdet. Kindergärten müssen die Gebühren erhöhen. Müll- oder Abwasserentsorgung werden teurer. Schwimmbäder müssen ggf. geschlossen bleiben. In Kultureinrichtungen und Theatern fällt der letzte Vorhang. Die Gefahr eines Kollapses der Kommunen ist sehr konkret.

Die Bundesregierung lässt die Kommunen im Stich. Und sie hat all das mit verantwortungslosen Steuerprivilegien und sinnlosen Steuergeschenken für

Sönke Rix, MdB

Klientelgruppen noch schlimmer gemacht. Außerdem schwebt über den Kommunen noch das Damoklesschwert einer Abschaffung der Gewerbesteuer. Schwarz-Gelb treibt die Kommunen in den Ruin – und davor warnen sozialdemokratische ebenso wie christdemokratische Oberbürgermeister, denn der drohende Bankrott der Kommunen trifft alle. Wenn die Kommunen ihrer Sorge für das wirtschaftliche Wohl der Einwohner, das kulturelle und das soziale Wohl nicht mehr nachkommen können, werden die Pfeiler des Zusammenlebens zusammenstürzen.

Deshalb müssen wir jetzt helfen und handeln. Bund und Länder müssen ein kommunales Antikrisenpaket von insgesamt 4 Mrd. Euro für die nächsten zwei Jahre auflegen.

Die Bundesregierung muss das Mehrwertsteuerprivileg für Hoteliers rückgängig machen und dafür sorgen, dass die Kommunen eine volle Kompensation für ihre durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz

entstandenen Einnahmeausfälle von 1,6 Milliarden Euro pro Jahr erhalten. Zur kurzfristigen Stabilisierung der Finanzlage der Kommunen muss der Bund zusätzlich und befristet auf zwei Jahre seine Beteiligung an den Kosten der Unterkunft um 3 Prozentpunkte anheben. Dies ergäbe rund 400 Millionen Euro pro Jahr für die Kommunen. Alle weiteren Steuersenkungspläne müssen gestoppt werden. Darüber hinaus muss klar sein: Die Länder müssen ihre Verpflichtung zu einer auskömmlichen Finanzierung der Kommunen erfüllen.

Ich weiß natürlich, dass es den Fockbekern noch relativ gut geht. Die Gemeinde verfügt über einen ausgeglichenen Haushalt und konnte erfolgreich weitere Betriebe ansiedeln. Das kommt nicht von selbst und hat nicht zuletzt damit zu tun, dass die Gemeinde einen besonders guten Bürgermeister hat.

Deshalb bitte ich Sie: Gehen Sie am 25. April zur Wahl. Stimmen Sie für Pierre Gilgenast und schenken Sie ihm weiter Ihr Vertrauen.

***Unser Fahrdienst
steht von 10-12 Uhr
zur Verfügung***

***Melden Sie sich per
Telefon, wir fahren
Sie zum Wahllokal !***

Telefon 6 35 28

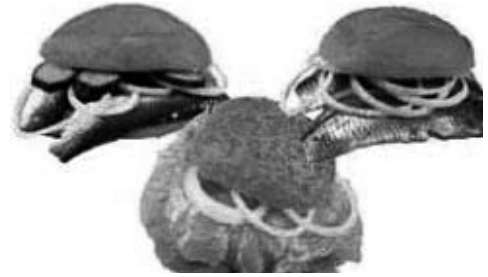
Telefon 6 26 95

Telefon 2 01 01 94

Der SPD-Ortsverein Fockbek

lädt ein

zum traditionellen



Räucherfest

Samstag, den 3. Juli 2010

**Buernhuus-Gelände, Große Reihe
ab 19.00 Uhr Fischverkauf**



Kinderprogramm ab 18 Uhr

***Falknervorführung
mit Dietmar Damm ab
ca. 18.30 Uhr***

